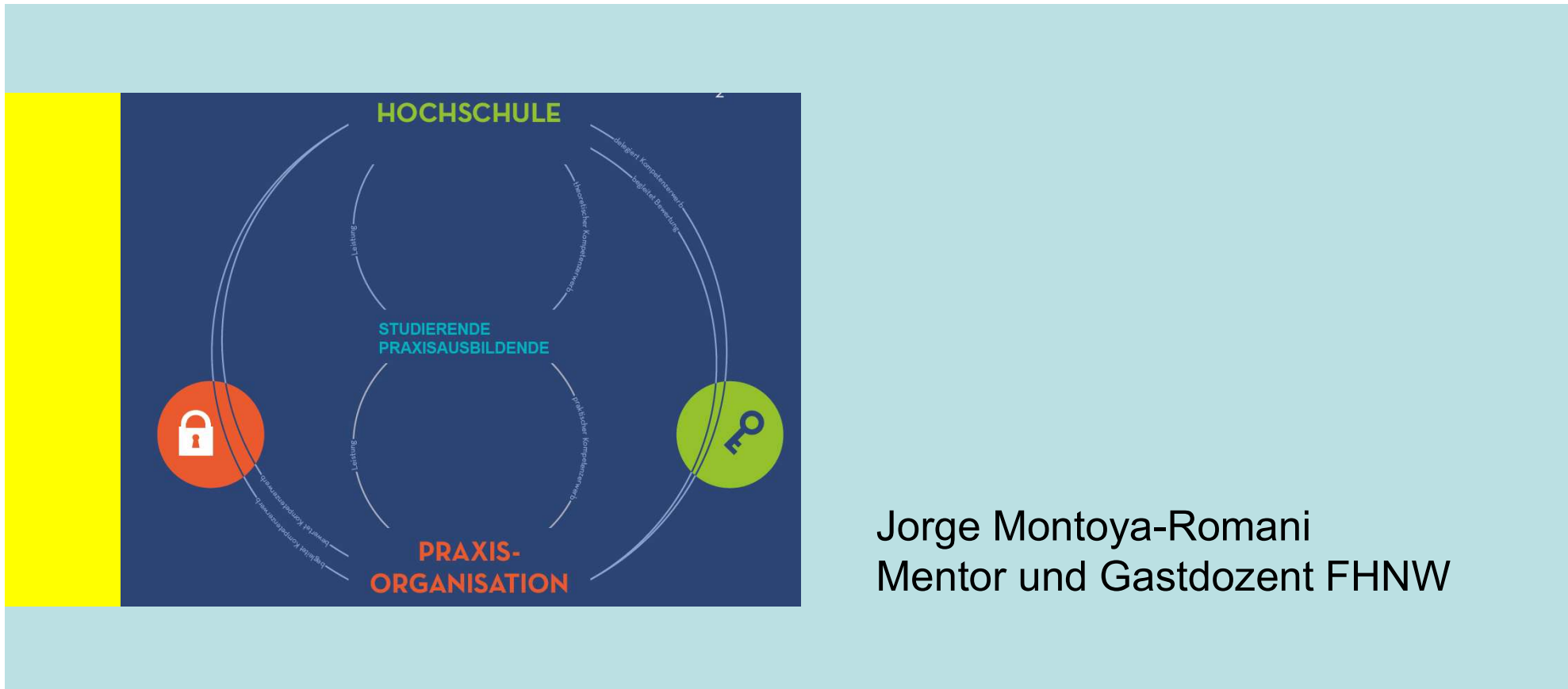


# Praxis-Tagung vom 25. Januar 2023

## WS 4: Qualifizierung in der Praxisausbildung



Jorge Montoya-Romani  
Mentor und Gastdozent FHNW

## Ziele des Workshops – Die Teilnehmenden...

1. verstehen den Zusammenhang zwischen KEP (Kompetenzerwerbsplanung) und LB (Leistungsbericht)
  2. sind in der Lage, die Leistungen Studierender aufgrund von Indikatoren sachlich angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen
  3. kennen die Grundsätze der **Leistungs- und Kompetenzbeurteilung** der HSA der FHNW
-

## Inhalte des Workshops...

1. «Individuelle Vorbereitung»
    - «Portal» – Aufgaben & Rollen
    - «Portal» – Videos zu Indikatoren (6) und zum LB (2)
  2. Grundsätze der Beurteilung bei uns
    - «Theoretisches»
    - Vorlagen
  3. Zwei Hauptübungen zur Beurteilung
    1. Indikatoren setzen/überprüfen
    2. Kohärenz zw. Indikatoren und LB sicherstellen/prüfen
-

# «Individuelle Vorbereitung»...


**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit

**Portal Praxisausbildung**

Home Praxisorganisationen ▾ Praxisausbildende ▾ Studierende ▾ Mentorat ▾


## Operationalisieren und Bewerten

**Einleitung zur Planung konkreter Schritte**




Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Praxisausbildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung**




Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Studierende planen konkrete Schritte**




Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Rückmeldung zu den Indikatoren**




Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Einführung zu den Indikatoren**



Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Überarbeitung der Kompetenzerwerbsplanung**



Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Aktuelle Praxisausbildung**

ANN 2023: Acht Sie k nächst →

PRA FOR: Anw und Fors Muri Prax Kurs 27:0 dida vorg →

DAS: Die\ Prax Dies zwis der f 30:11 teiln Prax →

**Portal Praxisausbildung**

Home Praxisorganisationen ▾ Praxisausbildende ▾ Studierende ▾ Mentorat ▾

ende Aufgaben und Rollen

## Aufgaben und Rollen

Hier finden Sie alle Informationen für den gemeinsamen Start, das konkrete Umsetzen und den Abschluss eines Praxismoduls mit unseren Studierenden. Die folgenden Informationen folgen Schritt für Schritt dem Prozess der Kompetenzerwerbsplanung und der Umsetzung in unseren Praxismodulen. Unsere kurzen Videos sollen Ihnen dazu einen vertieften Einblick ermöglichen.

## Einstieg

### Erstellen Kompetenzerwerbsplanung

Planung des Kompetenzerwerbs im Dialog zwischen den Studierenden und den Praxisausbildenden

**Aktuelle PRAXISAUSE**

ANMELDU 2023

Achtung: D Sie können nächste Pre →

PRAXISAU FORSCHUN

Anwendun

---

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit


**Portal Praxisausbildung**

Home Praxisorganisationen ▾ Praxisausbildende ▾ Studierende ▾ Mentorat ▾

Videos Leistungsbericht


## Leistungsbericht

**Einführung in den Leistungsbericht**



Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Besprechung des Leistungsberichts**



Bitte aktivieren Sie den Vollbildmodus.

**Aktuelle**

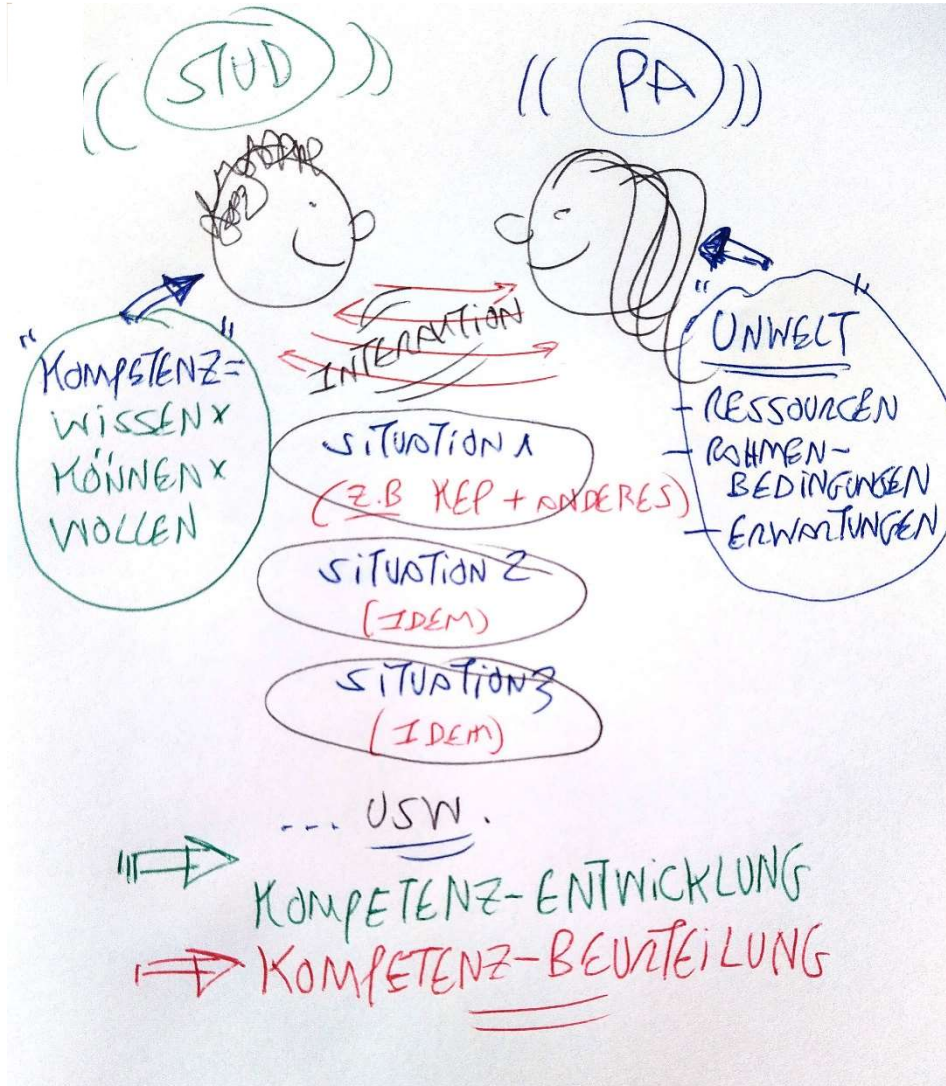
ANMEL 2023

Achtun Sie kön nächste →

PRAXIS FORSC

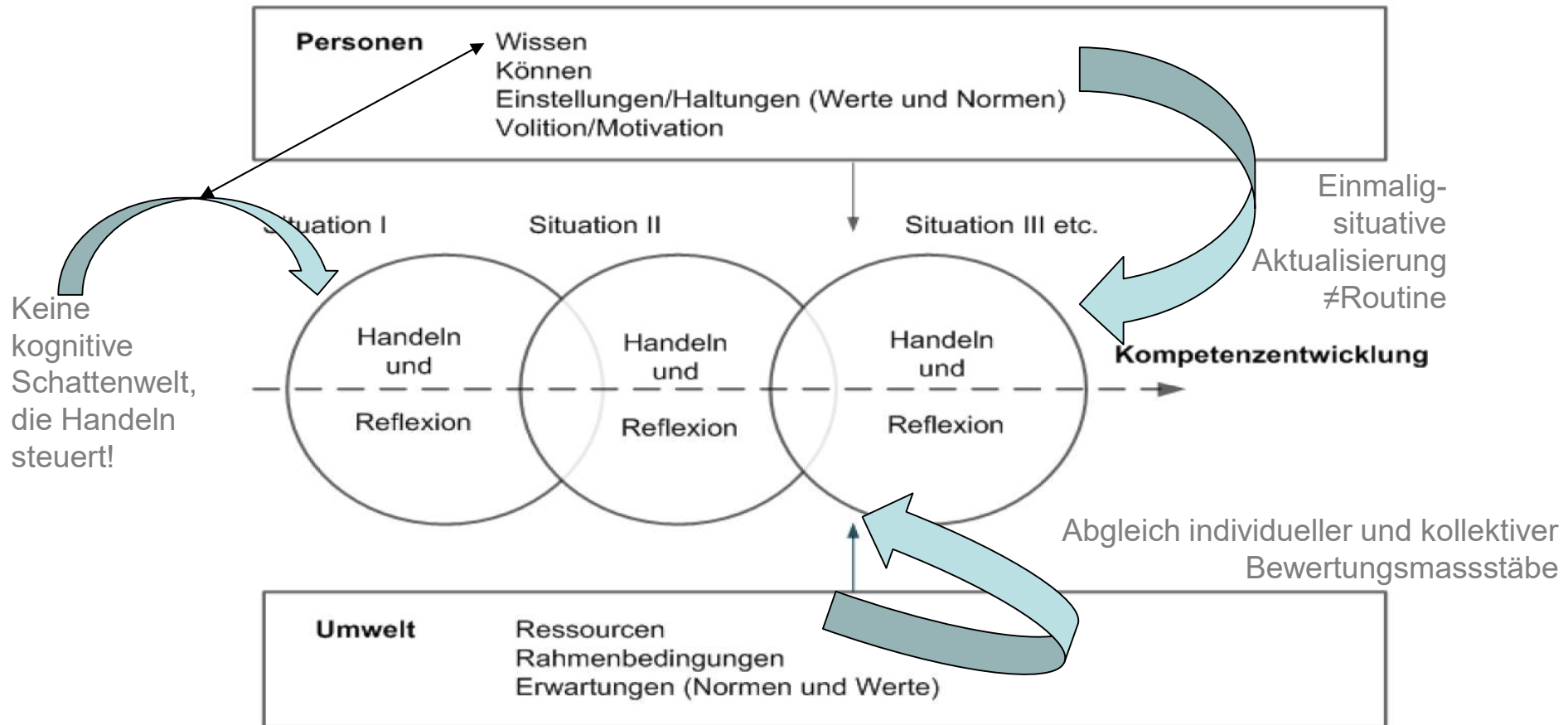
Anwen und Dc Forsch Muriel I Praxica

# Kompetenzentwicklung als anspruchsvoller Beurteilungsgegenstand



Handeln & Reflektieren!

# Kompetenzentwicklung als anspruchsvoller Beurteilungsgegenstand



# Taxonomiestufen



«Übergreifende Fähigkeiten» !

An welchen Modellen kann ich mich orientieren, um meine Lernziele und Prüfungsaufgaben mit dem angestrebten Anspruchsniveau abzustimmen?!..

	Beschreibung der Kompetenz	Verben
<b>Beurteilen</b>	Gelerntes nach (meist selbst) gewählten Kriterien kritisch beurteilen	beurteilen, vergleichen, werten, widerlegen...
<b>Synthese</b>	Gelerntes neu zusammenfügen oder neue Inhalte generieren	ausarbeiten, entwerfen, konstruieren, lösen...
<b>Analyse</b>	Gelerntes in Bestandteile zerlegen, Strukturen erläutern	analysieren, darlegen, gliedern, klassifizieren...
<b>Anwendung</b>	Gelerntes in neuem Kontext/neuer Situation anwenden	anwenden, begründen, berechnen, beweisen...
<b>Verständnis</b>	Gelerntes erklären, reformulieren oder paraphrasieren	begründen, beschreiben, umschreiben, ordnen...
<b>Wissen</b>	Gelerntes auswendig wiedergeben, Ausführen von Routinen	aufzählen, beschreiben, darstellen, wiedergeben...

Abb. 1. Sechsstufige Taxonomie nach Bloom.



## Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen

Die **sachliche** Bezugsnorm oder Idealnorm  
Leistung im Vergleich zum gesetzten Ziel/Standard

Ist-Soll-Vergleich



Die **soziale** Bezugsnorm  
Leistung im Vergleich mit anderen  
Studierenden

Einzel-Gruppen-Vergleich

Die **individuelle** Bezugsnorm  
Lernzuwachs des/der einzelnen  
Studierenden

Start-Ende-Vergleich

---

## Meine Erfahrungen mit «Beurteilung?!..

*Wo, wann von wem, bei wem,  
zu welchem Thema?...*

*Wie beurteile ICH?!*

*...Präferenzen?*

*...welche «wichtiger»?*



*Was ist zentral in Bezug auf  
meine Haltung als «Beurteiler:in?!*

---

## Grundsätze der Beurteilung: Formen und Nutzen

- 1. Selbstbeurteilung** als Ausgangspunkt für den Beurteilungsprozess  
z.B. Selbsteinschätzung Kompetenzerwerbsplanung, Fremd- und Selbsteinschätzung vorm STAO
  - 2. Formative Beurteilung**  
regelmässige Feedbacks und Standortbestimmungen zum Zwecke der Förderung des Lernens  
z.B. bei den regelmässigen PA-Gesprächen
  - 3. Summative Beurteilung**  
Bewertungen/Noten, die der Beurteilung des Ausbildungsstandes dienen und promotionsrelevant sind - meist am Ende eines Prozesses  
z.B. unser Leistungsbericht!
  - 4. Prognostische Beurteilung**  
z.B. «nach bedarf (Eignungsabklärungen o.ä.)
-

## ÜBUNG: Setzen von Indikatoren durch PA „Einführung“

### «Prüfungs-Frage» für PAs:

- Ist *mein Erwartungshorizont* klar formuliert?

### Quantitative Indikatoren

- Diese ergeben sich oft bereits aus den konkreten Planungs-Schritten gemäss 4. Punkt in der KEP

### Qualitative Indikatoren

- An welchen Handlungen bzw. Ergebnissen ist zu erkennen, dass die Schwerpunkte „gut“ umgesetzt wurden?
  - Welche Qualität wird in Bezug auf die Schwerpunkte erwartet?
-

## ÜBUNG: Setzen von Indikatoren durch PA „Beispiel K6“

- Die Praktikantin kennt Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration
  - Die Praktikantin holt Kostengutsprachen vom Sozialdienst ein
  - Die Praktikantin erfasst die Protokolle der Teamsitzungen
  
  - Die Praktikantin kennt Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration und **bringt sich** in der interprofessionellen Zusammenarbeit mit **3 Partnerorganisationen** aktiv und **sachlich korrekt** ein.
  - Die Praktikantin holt **selbstständig und rechtzeitig** Kostengutsprachen vom Sozialdienst **betreffend 2 Klient:innen** (Bezugspersonenarbeit) ein
  - Die Praktikantin erfasst **5 Protokolle** der **Teamsitzungen gemäss internen Standards**
-

## ÜBUNG: Setzen von Indikatoren durch PA „SP1 von K1“

**Prüfen** Sie gemeinsam das vorhandene Beispiel für den Schwerpunkt 1 (SP1) von K1 (3. Punkt in KEP)

- Ist die individuelle Schwerpunktsetzung genügend verständlich?
- Wird klar was genau die/der Student\*in erreichen will?
- Sind die PIG-Kriterien genügend beachtet worden?
- Ist eine entsprechende Taxonomiestufe erkennbar und was heisst das für die weitere Planung?



**Prüfen** Sie weiter die operationalisierten Schritte (4. Punkt in KEP, Planung), welche die Basis für die zu erarbeiteten Indikatoren sind.

- Sind die Schritte nach den SMART Kriterien formuliert und



**Diskutieren** Sie die bereits gesetzten Indikatoren, überprüfen Sie sie und suchen Sie nach evtl. «bessere» bzw. alternative Indikatoren.



• Aufgrund welcher (qualitativen) Indikatoren können die formulierten Handlungen bewertet werden?

- Wie nachvollziehbar und fachlich begründet sind sie?
- «Was ist wann gut genug?»

**Notieren** Sie all das für die vorgesehene Kurzpräsentation (Flip-Chart-Blatt)

---

## Kompetenzen im Überblick Praxismodul I und II (VZ/TZ)

Kompetenzen	Praxismodul I	Praxismodul II
	K1, K2 und K6 sind Pflicht Die Schwerpunkte sind frei und individuell zu wählen	K1 und K6 sind Pflicht K2 oder K3 oder K5 sind Wahl Die Schwerpunkte sind frei und individuell zu wählen
<b>K1</b> Fähigkeit zur Prozessgestaltung	<u>Pflicht</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt	<u>Pflicht</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt
<b>K2</b> Fähigkeit zur Dokumentation	<u>Pflicht</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt	<u>Wahl</u>
<b>K3</b> Fähigkeit zur Innovation <b>K5</b> Fähigkeit zu Führen & Leiten		<u>Wahl</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt
<b>K6</b> Fähigkeit zur Kooperation	<u>Pflicht</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt	<u>Pflicht</u> 1. Schwerpunkt 2. Schwerpunkt

## Anlässe zur **Beurteilung in der PA**: Einige Fragen...

- WANN, WO und WIE qualifizieren wir?
  - Zu welchen Anlässen und in welcher Art findet in der PA Beurteilung statt?
  - Wie ist hier die Gewichtung und unterschiedliche Bedeutung?
-



## Anlässe zur Beurteilung in der PA: Gespräche

### **Tür/Angel- Gespräche**

**Rückmeldung  
mit offener  
Möglichkeit für  
Annahme oder  
Ablehnung, «on  
the job», kurze  
Anleitung,  
Beobachtung,  
Hinweise**

### **Regelmässige PA- Gespräche**

Selbsteinschätzung,  
Fremdeinschätzung,  
Analyse, Reflexion,  
Auswerten

Rückblick und  
Ausblick auf  
Tagesgeschehen

### **Standortgespräch mit Mentor/In der FHNW**

Selbst-  
/Fremdeinschätzung  
Kompetenzerwerb

Entwickeln von  
Lernempfehlungen.

Gemeinsames  
Planen von  
Massnahmen und  
weiteren Schritten.

### **Qualifikations- gespräch (PA-Stud.)**

Evaluation der  
Zielerreichung (Selbst-  
/Fremdbeurteilung),  
Reflexion des  
Lernprozesses

Summative Bewertung  
(Noten)

Selektion/Klassifikation

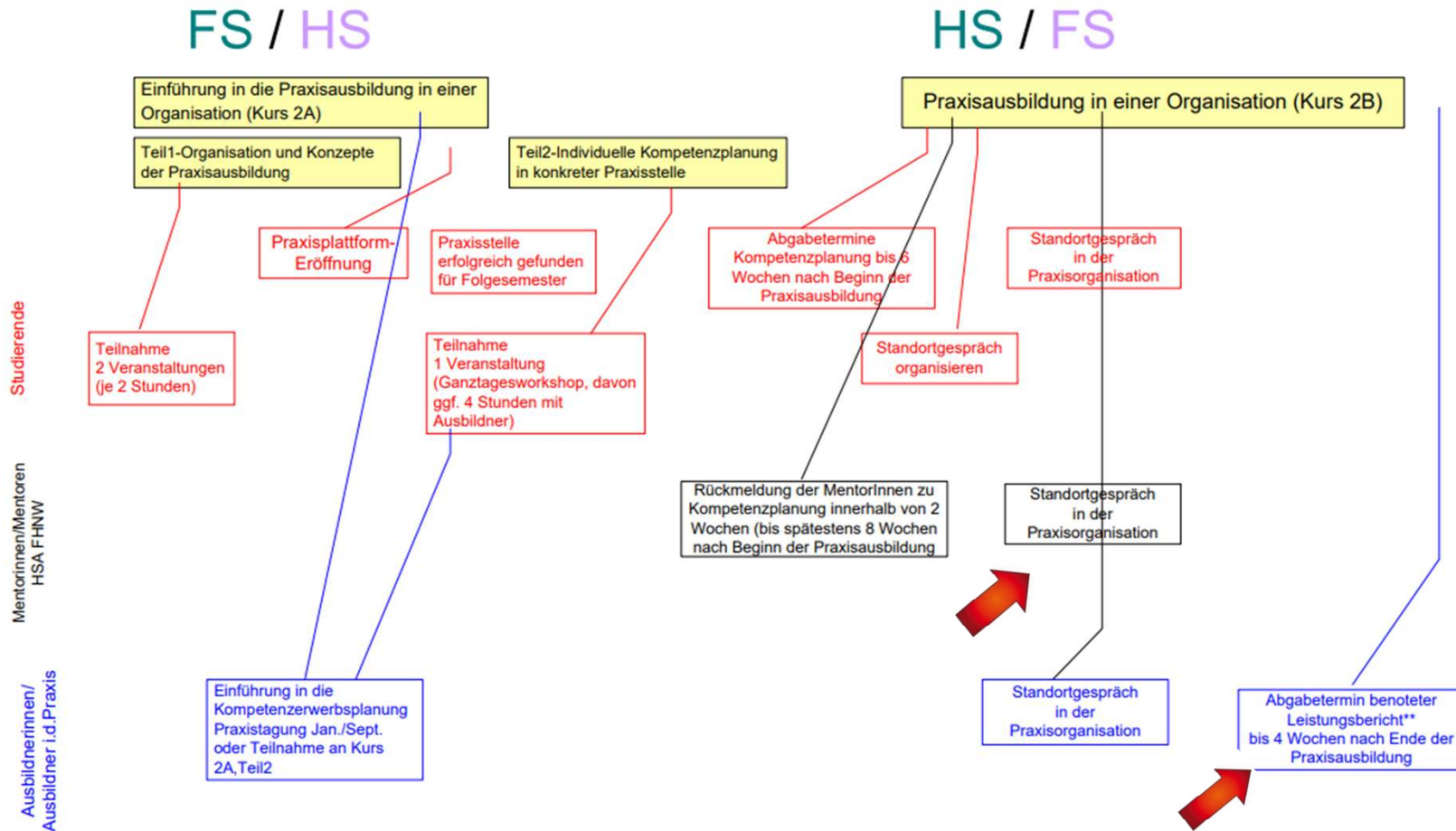
evtl. Empfehlung oder  
Auflage

## Anlässe zur Beurteilung in der PA: das STAO

- Teilnehmende: Student/Studentin, Praxisausbildende/Praxisausbildender, Mentor/Mentorin
  - Terminvereinbarung: durch Studierende
  - Dauer: zw. 1 – 1 ½ Std.
  - Vorbereitung: gemeinsam schriftlich durch PA und Studi
  - Instrument: der «Leitfaden»
  - Gesprächsleitung Mentorin/Mentor
-

# „Momente“ der Beurteilung in der PA (VZ/TZ)

**Zeitliche Übersicht**  
**Vollzeit/Teilzeit**  
**Praxisausbildung in einer Organisation**  
Praxismodul I

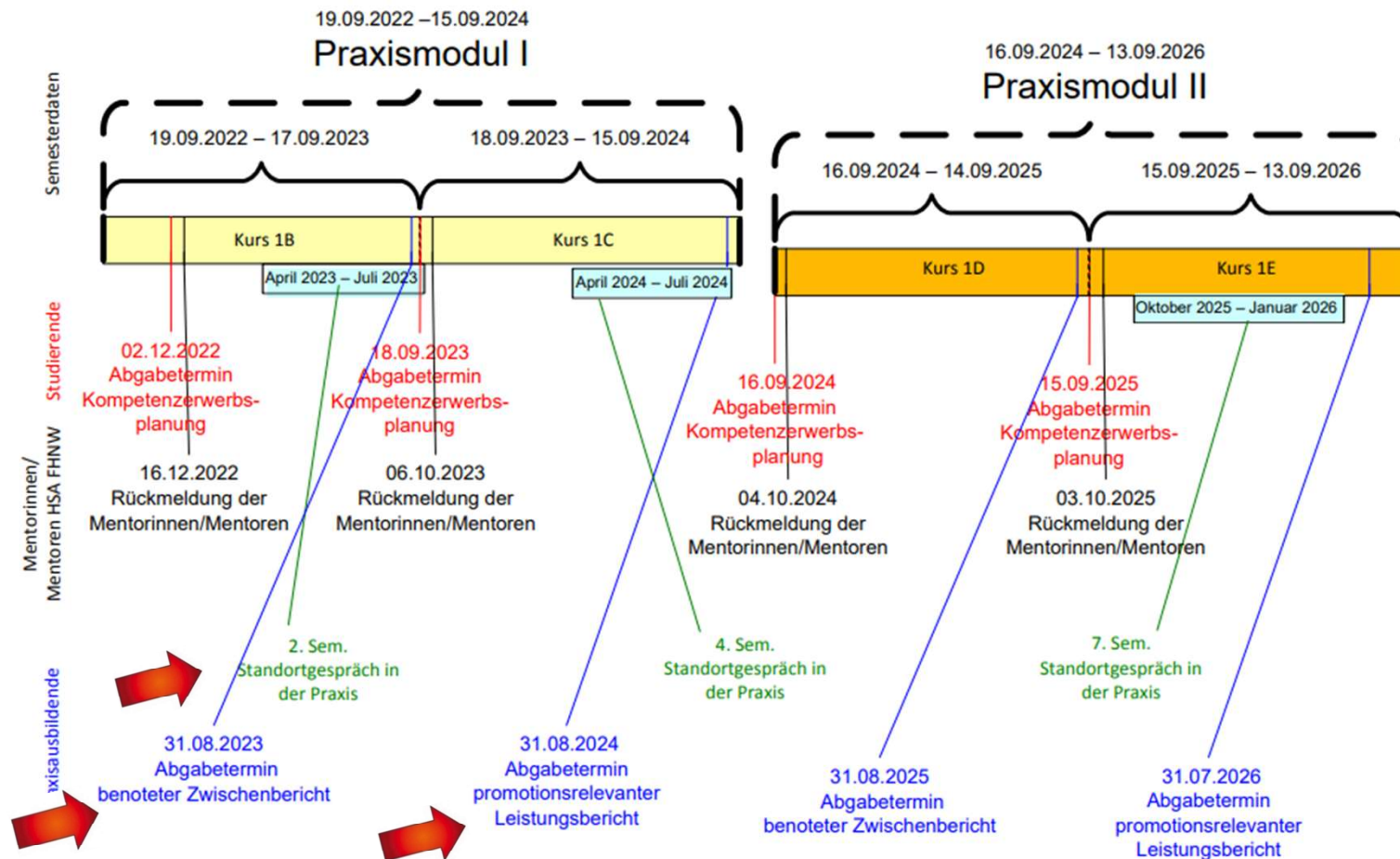


# „Momente“ der Beurteilung in der PA (STB)

## Dauer der Praxismodule

**Bachelor-Studium** mit studienbegleitender Praxisausbildung (STB)

Studienbeginn 2022  
Muttenz und Olten



## Zusammenhang **KEP** und **Leistungsbericht**

In der **KEP** wird die Grundlage für den **LB** gelegt – **die Beurteilung!**

1. **Kompetenz**
2. **Selbsteinschätzung der Studierenden in Bezug auf die Kompetenz**
3. a **Aufgabenfelder und Lernsituationen in der Praxisorganisation**
3. b **Individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation**
4. **Studierende planen konkrete Schritte nach den SMART - Kriterien**
5. **Praxisausbildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung**

### **Stimmigkeit** zwischen **KEP** und **LB** !

- Bezüge zwischen **Indikatoren** und **Benotung** herstellen
  - Abweichungen von **KEP** thematisieren/begründen
  - **summative Bewertung** mit **Note**
-

# Kohärenz/Stimmigkeit zwischen KEP und LB

## KEP – Indikatoren:

5. **Praxisausbildende bestimmen Indikatoren für die Bewertung**  
*Praxisausbildende definieren hauptsächlich die qualitativen Indikatoren für die bevorstehende Leistungsbewertung, wobei die Indikatoren auch quantitative Aspekte enthalten können (z.B. fünf Protokolle). Qualitative Indikatoren: Leitende Frage: Nach welchen Kriterien wird die Leistung bewertet? An welchen Handlungen bzw. Ergebnissen ist zu erkennen, dass die Schwerpunkte „gut“ umgesetzt wurden? Welche Qualität wird in Bezug auf die Umsetzung erwartet? (Bitte qualifizierende Adjektive für jeden Schwerpunkt auflühren und SMART Kriterien beachten.).*
- Durch das einmalige präzise Erfassen von Problemen und Ressourcen wird eine Grundlage zur Reflexion und Hilfestellung in der Formulierung des Erziehungs- und Förderplanes geschaffen.

## Leistungsbericht – Bewertung der Schwerpunkte:

### Kompetenz Nr. 1

#### Schwerpunkt 2 (bezüglich 2. Studienjahr)

Ich kann im Rahmen der Erziehungs- und Förderplanung, und unter Einbezug von Partizipation, gemeinsam mit meinem Bezugskind Bildungsziele vereinbaren.

Aufbauend auf dem Wissen bezüglich Autonomie und Partizipation von Kindern und Jugendlichen, welches sich [ ] im ersten Jahr der Ausbildung auf der Wohngruppe [ ] speziell angeeignet hat, setzte sich [ ] mit der Erziehungs- und Förderplanung ihres Bezugskindes auseinander. Das angesprochene Wissen war dabei nicht zu übersehen [ ] hat die Kompetenz äusserst kompetent behandelt.

Mithilfe eines ausführlichen Zeitstrahlers, welchen [ ] in verschiedene relevante Kategorien unterteilt und nach Zeitperioden gegliedert hat, erfasste sie die wesentlichen Anhaltspunkte aus der Vergangenheit, welche für die aktuelle Erziehungs- und Förderplanung von Belang sind. Dieser Zeitstrahler fällt zwar in Kompetenz Nr. 2, erfüllte für den weiteren Verlauf der 1. Kompetenz allerdings auch eine wichtige Funktion. Die Kategorien unterteilen sich in Bereiche wie Gesundheit, Familie, Wohnen oder Schule. Dadurch gelang es [ ], sich eine übersichtliche Darstellung über die wichtigen Zeitabschnitte und Lebensbereiche der komplexen Lebensgeschichte ihres Bezugskindes zu gewinnen. Dieser Punkt, welcher mit der Kompetenz 2 gewissermassen verwandt ist, stellte sozusagen den Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen dar.

## ÜBUNG: Kohärenz zw. KEP und LB „SP1 von K1“

**Prüfen** Sie die Kohärenz zwischen den Indikatoren der KEP – zum SP1 von K1 – und der Erläuterungen im vorliegenden LB-Auszug

- Welche argumentativ/fachlich nachvollziehbaren Beurteilungen finden sich? (Grundsätze, Bezugsnormen)
- Werden Bezüge darauf hergestellt und sind deutlich genug erkennbar?

**Notieren** Sie 2-3...



- Anregungen/Empfehlungen wie Kohärenz/Stimmigkeit sichergestellt werden kann
- Themenbereiche in der PA wo Kohärenz/Stimmigkeit sehr wichtig ist

**Teilen** Sie Ihre Überlegungen anschliessend ins Plenum!

---

## Beurteilung in der PA: Der LB (VZ/TZ)

Praxismodul I	Praxismodul II
Kurs 2 B	Kurs 2 C
<ul style="list-style-type: none"><li>➤ 3 Kompetenzen</li><li>➤ 6 Schwerpunkte</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ 3 Kompetenzen</li><li>➤ 6 Schwerpunkte</li></ul>
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.
<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>

---



## Beurteilung in der PA: Der LB (STB)

Praxismodul I		Praxismodul II	
Kurs 1 B (1. Jahr)	Kurs 1 C (2. Jahr)	Kurs 1 D (3. Jahr)	Kurs 1 E (4. Jahr)
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>
3 Noten	3 Noten	3 Noten	3 Noten
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.		Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	
<b>Benoteter Zwischenbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>	<b>Benoteter Zwischenbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>

## Notengebung

6.0	ausgezeichnet
5.5	sehr gut
5.0	gut
4.5	befriedigend
<u>4.0</u>	<u>genügend</u>
3.5	ungenügend
3.0	
2.5	schlecht
2.0	
1.0	sehr schlecht

---

## **Gütekriterien der Beurteilung**

Folgende Prinzipien – zwischen vielen anderen mehr – können meine «Haltung» als Beurteiler:in professionell aufrechterhalten...

➤ **Objektivität & Transparenz**

Würden andere PAs ebenso beurteilen? Ist mein eigener Massstab fair genug?

➤ **Vergleichbarkeit & Zuverlässigkeit**

Stabilität & Entwicklung der Leistung über einen gewissen Zeitraum hinweg beobachten

➤ **Angemessenheit & Tauglichkeit**

Wird v.a. das beurteilt, was beurteilt werden soll? Ist der Fokus der Beurteilung nur auf das vereinbarte und das Sinnvolle sichergestellt?

---